

Wort zur Woche

30.05.2020 von Pfrn. Susanne Michels

Das Wort „Pfingsten“ kennt das Rechtschreibprogramm meines Computers. Aber das Adjektiv lässt es nicht einfach durchgehen. Als ich unserem Kirchenmusiker in der letzten Woche per Mail schrieb: „Im Gottesdienst dürfen schon pfingstliche Melodien anklingen.“ Da markierte der Computer „pfingstlich“ mit einer roten Wellenlinie: Wort nicht bekannt! Ich prüfte noch einmal die Buchstaben.

Vollständig, stellte ich fest, - kennt das Programm eben nicht. Aber ich wurde neugierig. Bei roten Wellenlinien liefert der Computer Alternativvorschläge. Also klickte ich auf „pfingstlich“. Was würde der Computer mir wohl vorschlagen? „Ängstlich“ schlug das Rechtschreibprogramm vor. Lachend schüttelte ich den Kopf: „Ängstlich“ ist so ziemlich das Gegenteil von „pfingstlich“. Zu Pfingsten feiern Christinnen und Christen die Sendung des Geistes von Gott. Gottes Geist ist eine Kraft, die Menschen erfüllt, die stark und mutig macht. Sicher nicht ängstlich! Gottes Geist bewirkt Begeisterung - gerade gegen alle Angst! „Pfingstliche Melodien“ ließ ich in der Nachricht an den Kirchenmusiker stehen. Ängstliche Melodien hielt ist weder für passend noch für besonders klangvoll.

Beim Mittagessen erzählte ich meinem Mann von diesem amüsanten Alternativvorschlag des Rechtschreibprogramms. „Ängstlich“, meinte er, „das passt ja zu Pfingsten!“ Und er hat Recht: Die Pfingstgeschichte in der Bibel erzählt, wie ängstlich die Freundinnen und Freunde von Jesus sich nach seinem Tod am Kreuz verkrochen hatten. Die Angst, auch so zu enden wie Jesus, ließ sie die Türen fest verschließen. Und dann wehte ein Sturm durchs Haus. Die ängstlichen Gesichter der Freunde kann ich mir vorstellen. Dass in diesem Sturm der Geist von Gott zu ihnen gekommen war, bemerkten sie erst, als der Sturm sich gelegt und Begeisterung sie ergriffen hatte. Da öffneten sie die Türen, da blieb von Angst keine Spur.

Erstaunlich, was Rechtschreibprogrammen für Gedanken anstoßen! Schön wäre es, unser Kirchenmusiker könnte zu Pfingsten Musik spielen, deren Klang sich von Ängstlichkeit zu Begeisterung aufschwingt. Das werde ich ihm mailen.

Einen Kommentar schreiben